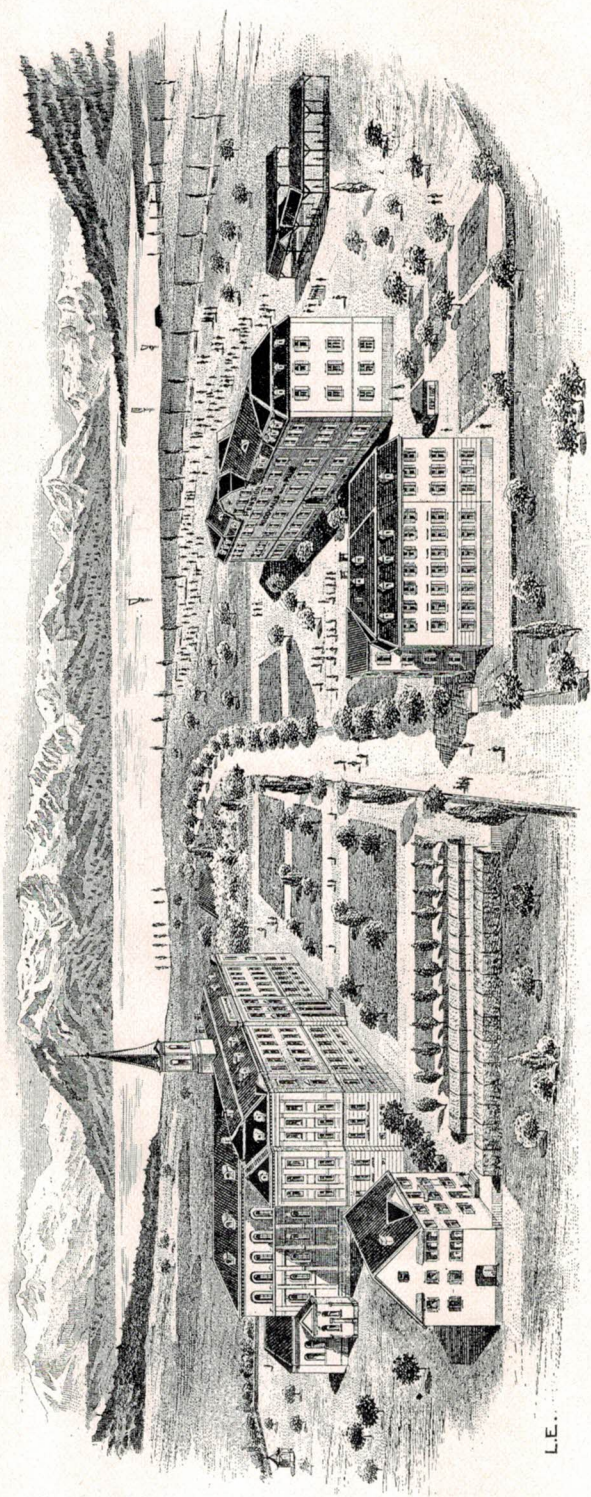


KANTONALE
LEHRANSTALT
SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT

==== 1911/12 ===

SARNEN
Buch- und Kunstdruckerei Louis Ehrli
1912



KANTONALE LEHRANSTALT, SARNEN.

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
1911/12



Wissenschaftliche Beilage:
Wilhelm Ostwald und das humanistische Gymnasium

II. Teil

von

P. RUPERT HAENNI, O. S. B.

Dr. phil.



Inhalt:

Organisation.

Behörden und Professoren.

Verzeichnis der Schüler.

Obligate Lehrgegenstände.

Freifächer.

Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten V. R. G.
und L. bedeuten Vorkurs, Real-, Gymnasial- und
Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.



Ansicht von Sarnen

ORGANISATION

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in vier Abteilungen: den Vorkurs, die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Zweck des **Vorkurses** ist, Knaben, welche in der Primarschulbildung weniger vorgerückt sind, die für die erste Real- oder Gymnasialklasse erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Ferner können in den Vorbereitungskurs auch Angehörige einer andern Landessprache aufgenommen werden, wenn sie wegen ungenügender Kenntnis des Deutschen in der Real- oder Gymnasialklasse nicht folgen können. Der Schwerpunkt des Unterrichtes liegt in der deutschen Grammatik und in mündlichen und schriftlichen Übungen in der deutschen Sprache, als Grundlage für jede gediegene Real- und Gymnasialbildung; doch wird auch Unterricht in der Religion, im Rechnen, in der Geschichte und Geographie, in der Naturgeschichte, sowie im Zeichnen und Schönschreiben erteilt.

2. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

3. Das **Gymnasium**, welches aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

4. Das **Lyzeum** umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Kritik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Psychologie und Theodizee), Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, Aesthetik, Religionsphilosophie und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

5. Das Schuljahr beginnt anfangs Oktober und endet in der zweiten Hälfte des Monats Juli.

6. Schüler, welche in die erste Real- oder Gymnasialklasse aufgenommen werden wollen, müssen sich ausweisen können, dass sie die Primarschulen mit gutem Erfolge vollendet haben. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen.

Während des Schuljahres werden in der Regel keine Schüler aufgenommen. Da jedoch manche Schulen um Ostern ihre Kurse abschliessen, so wird auf diese Zeit eine beschränkte Zahl Schüler angenommen, insoweit nämlich Plätze verfügbar sind.

7. Die Maturitätsprüfung, welche eidgenössische Anerkennung geniesst, wird am Schlusse des achten Kurses, resp. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, sowie in der Chemie, Geologie und Mineralogie jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, resp. des ersten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das Gleiche gilt für das Zeichnen.

Den fremden Schülern, welche in die erste oder zweite Lyzealklasse eintreten, wird Gelegenheit geboten, Separatkurse in den Naturfächern bez. in der Chemie zu besuchen, und es wird deren Ergebnis als Maturitätsnote angerechnet.

8. Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Heimatschein, sowie Sitten- und letztes Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 25. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

9. Nach Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder Bericht über Fleiss und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

10. Laut Beschluss des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; Schüler des Vorkurses hingegen bezahlen eine Schultaxe von Fr. 50. Für unbemittelte Zöglinge kann bei der hohen Regierung eine Ermässigung erwirkt werden, wenn ein von der Gemeindebehörde beglaubigtes Zeugnis vorgewiesen wird.

Ausserhalb des Konvikts wohnende Zöglinge, deren Eltern nicht im Kanton Obwalden niedergelassen sind, haben am Beginn des Schuljahres an das Rektorat als Beitrag für die Betriebskosten am Gymnasial- und Lyzealgebäude Fr. 30 zu entrichten. Ganz armen Schülern des Externates indessen wird dieser Beitrag geschenkt.

11. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche. Es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Feiertage indessen wird eine solche von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, im Sommer einen weissen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

12. Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, welche bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, welche den Anforderungen derselben nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.



Behörden und Professoren.

I. Erziehungsrat.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming in Sarnen, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Ludwig Omlin, bischöfl. Kommissar und Pfarrer in Sachseln.
3. Herr Adalbert Wirz, alt-Landammann und Ständerat, Sarnen.
4. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
5. Herr Josef Imfeld, Regierungsrat, Lungern.

oooooooo

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
3. Herr Dr. Eduard Etlin, Kantonsrat und Arzt in Sarnen.

Ersatzmänner.

1. Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.
2. Herr Dr. Julian Stockmann, Oberrichter und Kantonsrat in Sarnen.
3. Herr Josef Kuchler, Gerichtsschreiber, Sarnen.

oooooooo

III. Lehrpersonal.

Dr. phil. P. Johann Baptist Egger, Rektor, lehrte griechische Sprache in der I. und II. L., italienische Sprache im IV. K. und englische Sprache im III. K.

P. Hieronymus Felderer, lehrte Mathematik in der IV., V. und VI. G.

P. Philipp Staubli, lehrte französische Sprache in der IV., V. und VI. G. und II. L., Arithmetik in der I. R. und gab Klavierunterricht.

P. Maurus Gentinetta, Kapellmeister, lehrte Chemie und Mineralogie in der I. L., Naturgeschichte in der III. und VI. G., Mathematik in der III. G., Algebra und Geometrie in der II. R., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester, die Feldmusik und erteilte Violin- und Mandolineunterricht.

P. Gregor Schwander, lehrte Philosophie in der I. und II. L. und französische Sprache in der II. R.

P. Augustin Staub, lehrte lateinische Sprache in der V. und VI. G. und II. L., italienische Sprache im II. K. und erteilte Klavier- und Violinunterricht.

P. Adalbert Zumstein, lehrte Religion in der III. und IV. G., I. und II. R., Rhetorik in der V. und VI. G., französische Sprache in der II. G., Geschichte in der II. und III. G. und Geographie in der II. G.

Dr. phil. nat. P. Beda Anderhalden, lehrte Mathematik in der I. und II. L. und Physik in der I. und II. L. und II. R.

P. Dominikus Bucher, Präfekt im Lyzeum, lehrte deutsche und griechische Sprache in der IV. G., Geschichte in der IV. G., I. und II. L. und Geographie in der IV. G.

P. Thomas Eugster, Präfekt im Pensionate, lehrte griechische Sprache in der III. G.

P. Leo Baumeler, lehrte lateinische Sprache in der IV. G., deutsche Sprache in der I. R., Arithmetik in der II. G. und II. R., Algebra in der II. G., Buchhaltung in der II. R. und Kalligraphie in der I. R.

Dr. phil. P. Rupert Hänni, lehrte Religion in der V. und VI. G., lateinische und französische Sprache in der III. G. und I. L., und italienische Sprache im III. K.

Dr. phil. nat. P. Emmanuel Scherer, lehrte Aesthetik in der II. L., deutsche Sprache und Literatur in der I. und II. L., Literatur und Poetik in der V. und VI. G., Naturgeschichte in der I., II. und V. G., I. und II. R. und englische Sprache im II. K.

- P. Michael Schönenberger, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., deutsche Sprache in der III. G., Geschichte und Geographie in der I. G. und II. R., Kalligraphie in der I. G. und II. R.
- P. Adelrich Arnold, lehrte lateinische Sprache in der I. G., deutsche Sprache in der I. G. und II. R. und Geschichte in der V. und VI. G.
- P. Chrysostomus Durrer, Präfekt der Externen, lehrte griechische Sprache in der V. und VI. G., Arithmetik in der I. G., Algebra und Geometrie in der I. R. und englische Sprache im I. K.
- P. Athanas Perlet, leitete den Vorkurs und lehrte italienische Sprache im I. K.
- P. Martin Moll, lehrte lateinische und deutsche Sprache in der II. G., französische Sprache, Geschichte und Geographie in der I. R.
- Herr Emil Leuchtman, kantonaler Zeichenlehrer, gab den Zeichenunterricht als obligates Fach für den Vorbereitungskurs, für I. und II. R., I. und II. G., I. und II. L. und als Freifach für die übrigen Gymnasiasten und leitete den Turnunterricht.
- Herr Alfred Gassmann, Musikdirektor und Organist in Sarnen, leitete den Knabenchor, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.
- Herr Josef Staub, Lehrer und Organist in Sachseln, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.



Verzeichnis der Schüler.

Vorkurs.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Arnold Franz	Flüelen, Uri	Flüelen	21. Aug. 97
Boillat Josef	Breuleux, Bern	Breuleux	2. Febr. 97
Brun Franz	Merenschwand, Aargau	Muri	13. März 99
Chatillon Peter	Genf	Genf	17. Okt. 95
Chiesa Felix	Novara, Italien	Novara	1. März 98
Chiffelle Jules	Freiburg	Freiburg	21. Jan. 98
Dubler Max	Wohlen, Aargau	Wohlen	8. Aug. 98
Gamboni Emmanuel	Rossa, Graubünden	Lausanne	23. April 96
Gassmann Emil	Feusisberg, Schwyz	Bächau-Bäch	31. Okt. 97
Gilliéron Max	Cully, Waadt	Gurityba, Brasilien	11. Sept. 98
Grendelmeyer Johann	Dietikon, Zürich	Dietikon	4. Apr. 1900
Imlig Fr. Xaver	Schwyz	Lachen	28. Juli 99
Iung August	Niederhelfenswil, St. Gall.	Niederhelfenswil	24. Dez. 96
Klüpfel Alfred	London	London	23. Jan. 1900
Marcionni Guido	Varenna, Italien	Mailand	22. Aug. 97
Perrin Peter	Semsaales, Freiburg	Semsaales	30. Juli 95
Schmid Eugen	Baar, Zug	Baar	30. Dez. 99
Stocker Philipp	Zug	Zug	18. Sept. 98

Realschule.

I. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bachmann Alois	Ruswil, Luzern	Ruswil	1. Mai 96
Bernet Laurenz	Uffhusen, Luzern	Uffhusen	21. Dez. 97
Bucher Adolf	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	12. Mai 98
Budliger Johann	Sulz, Luzern	Sulz	22. März 96
Bühler Josef	Büron, Luzern	Flüelen, Uri	2. Nov. 97
Bühlmann Sebastian	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	10. Nov. 96
Büttiker Stephan	Olten, Solothurn	Olten	25. März 98
Chiesa Franz	Novara, Italien	Novara	1. Jan. 96
Cueni Klemens	Röschenz, Bern	Röschenz	4. Jan. 99
Estermann Josef	Hildisrieden, Luzern	Hildisrieden	15. Febr. 98
Fanger Johann	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Aug. 97
v. Felten Hans	Winznau, Solothurn	Trimbach	26. April 97
Galliker Otto	Luzern	Luzern	1. Juli 96
Gasser Johann	Lungern, Obwalden	Lungern	7. Jan. 98
Giger Paul	Romoos, Luzern	Entlebuch	21. Mai 97
Halter Wilhelm	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	12. April 98
Heimann Paul	Hasle, Bern	Kägiswil	20. Nov. 97
Hug Oskar	Knutwil, Luzern	Luzern	15. Sept. 97
Jobin Eduard	Saignelégier, Bern	Saignelégier	12. Mai 97
Kastlunger Josef	Kollfuschg, Tirol	Sarnen	9. Nov. 97
Kündig Josef	Schwyz	Schwyz	5. April 96
Küttel Franz	Weggis, Luzern	Sarnen	12. Feb. 94
Meier Fritz	Rüdlingen, Schaffh.	Kägiswil	9. Aug. 98
Meyer Robert	Sursee, Luzern	Grosswangen	15. Dez. 96
Müller Franz	Hochdorf, Luzern	Urswil	20. Jan. 97
Müller Gerold	Schwändi, Obwalden	Schwändi	22. Sept. 97
Müller Jakob	Romanshorn, Thurgau	St. Fiden, St. Gall.	15. Aug. 98
Reinhard Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	23. Dez. 97
Risi Albert	Buochs, Nidwalden	Alpnach	11. April 98
Sidler Werner	Neuenkirch, Luzern	Rothenburg	19. Sept. 96
Schoch Karl	Surava, Graubünden	Cham, Zug	26. März 97
Schürch Franz	Grosswangen, Luzern	Rothenburg	2. Aug. 96
Stockmann Franz	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. Nov. 97
Studhalter Josef	Horw, Luzern	Horw	3. Juli 97
Stutz Johann	Schongau, Luzern	Waldhäusern, Aarg.	15. März 97
Tissières Charles	St. Léonard, Wallis	St. Léonard	12. Okt. 95
Vollenweider Albert	Benzenschwil, Aargau	Benzenschwil	3. Aug. 96
Weber Alois	Schwyz	Stans, Nidwalden	30. März 98
Windlin Otto	Kerns, Obwalden	Sarnen	26. Aug. 97
Wolfisberg Robert	Sins, Aargau	Sachselsn, Obwald.	6. Feb. 96
Zufferey Josef	St. Luc, Wallis	Brig	7. Nov. 97
Zumbühl Otto	Hochdorf, Luzern	Ruswil	25. Nov. 96
Zumsteg Heinrich	Mettau, Aargau	Wolhusen, Luzern	8. Dez. 97

II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Abächerli Alfred	Giswil, Obwalden	Kaiserstuhl	19. Aug. 96
Achermann Josef	Beckenried, Nidwalden	Sarnen	28. Feb. 97
Bachmann Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	30. März 95
Baumeler Friedrich	Romoos, Luzern	Alpnach	9. Dez. 96
Baumeler Gottfried	Entlebuch, Luzern	Luzern	26. Juli 96
Bercher Robert	Basel	Basel	11. Aug. 97
Bickel Josef	Seebach, Zürich	Fiesole b. Florenz	28. Aug. 97
Bucher Dominik	Menzna, Luzern	Neuenkirch	17. Jan. 97
Burch Robert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. April 97
Caplazi Simon Alex.	Rabius, Graubünden	Rabius	18. Juni 95
Durrer Louis	Kerns, Obwalden	Alpnach	14. Jan. 97
Ehrat Emil	Wil, St. Gallen	Wil	13. Feb. 96
Elmiger Leo	Hohenrain, Luzern	Wylhof	3. April 96
Fischer Fritz	Triengen, Luzern	Eschenbach	1. Aug. 95
Glutz Emmanuel	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	25. Dez. 95
Haas Theodor	Kriens, Luzern	Sachsels	8. Sept. 95
Hidber Otto	Mels, St. Gallen	Mels	24. März 96
Kaiser Otto	Zug	Zug	13. Sept. 96
Koch Emil	Ruswil, Luzern	Ruswil	6. Feb. 95
Lang Walter	Baden, Aargau	Baden	15. Dez. 94
Luthiger Xaver	Hünenberg, Zug	Hünenberg	15. Okt. 95
Marti Alois	Abtwil, Aargau	Abtwil	4. Jan. 95
Ming Arnold	Lungern, Obwalden	Giswil	22. Juli 96
von Moos Walter	Sachsels, Obwalden	Sachsels	24. Juli 96
Müller Georg	Wil, St. Gallen	Wil	5. Juli 97
Portmann Melchior	Luzern	Basel	7. März 97
Schilling Hermann	Hornussen, Aargau	Wil, St. Gallen	4. Jan. 97
Schmid Franz	Flühli, Luzern	Alpnach	6. Jan. 97
Schumacher Karl	Wangen, Solothurn	Laufen, Bern	4. Juni 97
Strebel Hermann	Uezwil, Aargau	Wohlen	30. Okt. 96
Unternährer Karl	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	14. Aug. 96
Wehrle Theodor	Basel	Basel	20. Feb. 97
von Wil August	Kägiswil, Obwalden	Sarnen	24. Mai 97

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Cavallasca Alfred	Neuheim, Zug	Wädenswil, Zürich	21. Aug. 98
Disler Silvester	Littau, Luzern	Sempach	13. Mai 98
Emmenegger Robert	Flühli, Luzern	Sarnen	30. Sept. 98
Etlin Alois	Kerns, Obwalden	Sarnen	22. Jan. 98
Etlin Friedrich	Kerns, Obwalden	Alpnach	21. Nov. 97
Glutz Albert	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	26. Mai 98
Huwyler Walter	Bünzen, Aargau	Bünzen	31. Juli 97
Imboden Josef	St. Niklaus, Wallis	Visp	25. März 97
Kamer Alois	Arth, Schwyz	Zug	30. Mai 98
Kessler Josef	Quarten, St. Gallen	Oberterzen	28. Febr. 97
Klüpfel Wilhelm	London	London	8. Nov. 97
Koensgen Josef	Wesserling, Elsass	Wesserling	23. Sept. 99
Koensgen Marcel	Wesserling, Elsass	Wesserling	1. Febr. 97
Kuster Josef	Engelberg, Obwalden	Engelberg	4. Juli 97
Mahler August	Dussnang, Thurgau	Wil, St. Gallen	2. März 99
Moser Hans	Wil, St. Gallen	Arbon, Thurgau	19. Juli 97
Obrecht Ernst	Grenchen, Solothurn	Grenchen	22. März 98
Perrez Franz	Baronsweiler, Elsass	Sarnen	6. Dez. 99
Schawalder Markus	Widnau, St. Gallen	Widnau	3. Nov. 97
Schönenberger Alois	Bütschwil, St. Gallen	Wil	15. Aug. 97
Unternährer Hermann	Romoos, Luzern	Romoos	31. Jan. 98
Wicki Friedrich	Escholzmat, Luzern	Escholzmat	8. Sept. 97
Wirz Hans 23	Sarnen, Obwalden	Sarnen	14. Aug. 98

II. Gymnasialklasse.

Bumbacher Johann	Spreitenbach, Aargau	Spreitenbach	2. Aug. 96
Burch Gottfried	Sarnen, Obwalden	Bürglen	26. März 97
Christen Leo	Kallern, Aargau	Boswil	6. Dez. 97
Clerici Julius	Wittenbach, St. Gallen	Mörschwil	23. Feb. 93
Fischer Zeno	Merenschwand, Aargau	Uzwil, St. Gallen	12. Aug. 97
Gasser Josef	Lungern, Obwalden	Küssnacht, Schwyz	4. Nov. 92
Hättenschwiller Oskar	Goldach, St. Gallen	Appenzell	26. Aug. 97
Hohler Emil	Zuzgen, Aargau	Basel	12. Juli 99
Hollinger Max	St. Gallen	St. Gallen	20. Feb. 97
Huber Jakob	Boswil, Aargau	Muri	2. Sept. 96
Hutter Fridolin	Diepoldsau, St. Gallen	Diepoldsau	26. Nov. 96
Jauch Hans	Altdorf, Uri	Altdorf	29. Dez. 97
Kessler Ernst	Zürich	Zürich	22. Okt. 97
Küttel Ignaz	Weggis, Luzern	Sarnen	20. Mai 96
Meier Fritz	Stüsslingen, Solothurn	Stüsslingen	20. Dez. 96
Oehen Robert	Lieli, Luzern	Boswil, Aargau	12. Juli 98
Peter Ernst	Bettwiesen, Thurgau	Bettwiesen	21. Sept. 95
Pfister Alois	Tuggen, Schwyz	Tuggen	20. Juli 94
Ruckstuhl Fridolin	Braunau, Thurgau	Tägerschen	31. März 95
Sacher Ernst	Zuzgen, Aargau	Zeiningen	13. Jan. 98
Schmid Paul	Baar, Zug	Baar	4. Mai 97
Schmidhuber Gustav	Ludwigshafen a. Rh.	Ludwigshafen	2. Nov. 96
Schönenberger Karl	Mosnang, St. Gallen	Tobel, Thurgau	28. Feb. 98
Thommen Alfred	Maisprach, Basel-Land	Zeiningen, Aargau	15. Dez. 97
Tschümperli Meinrad	Schwyz	Hermetswil, Aarg.	19. Juni 98
Venzago Karl	Gallarate, Italien	Alpnach, Obwald.	25. Aug. 96
Walser Ernst	Quarten, St. Gallen	Quarten	7. Juli 95
Weltert Josef	Neuenkirch, Luzern	Ettingen, Baselland	7. Okt. 98
Zen-Ruffinen Leo	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	7. April 98
Zurgilgen Johann 30	Giswil, Obwalden	Sachslen	21. April 90

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Barmettler Josef	Ennetmoos, Nidwalden	Udligenswil, Luz.	24. Mai 96
Benziger Adelrich	Einsiedeln, Schwyz	Solothurn	17. Aug. 96
Bucher Karl	Sachsels, Obwalden	Sachsels	20. Mai 96
Bumbacher Robert	Spreitenbach, Aargau	Gommiswald, St. G.	15. Juni 96
Gemperle Albert	Oberuzwil, St. Gallen	Braunau, Thurgau	3. Juli 93
Good Josef	Mels, St. Gallen	Winkel	4. Juli 96
Häfliger Josef	Kulmerau, Luzern	Ebikon	3. Dez. 95
Hess Karl	Zug	Zug	21. Dez. 95
Imoberdorf Ludwig	St. Ulrichen, Wallis	Lungern, Obwald.	13. Mai 95
Kottmann Josef	Widen, Aargau	Widen	26. Juli 96
Meier Johann	Oberägeri, Zug	Baar	22. Juli 96
Müller Josef	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	31. März 95
Luthiger Josef	Hünenberg, Zug	Hünenberg	21. Aug. 93
Schmidli Alois	Triengen, Luzern	Malters	6. Dez. 95
Schnyder Julius	Flühli, Luzern	Sarnen	27. Jan. 95
Schwerzmann Otto	Zug	Zürich	13. Sept. 96
Strebel Jakob	Muri, Aargau	Benzenschwil	5. Okt. 95
Stulz Alois	Buochs, Nidwalden	Balsthal, Soloth.	30. Okt. 94
Stutz Emil	Oberkirch, Luzern	Basel	25. Feb. 94
v. Sury Josef	Solothurn	Solothurn	29. Okt. 96
Tschuor Johann	Ruis, Graubünden	Sargans, St. Gall.	17. Feb. 96
Vieli Georg	Rhäziins, Graubünden	Chur	23. April 96
Vogler Johann	Nieder-Rohrdorf, Aargau	Nieder-Rohrdorf	27. Dez. 94
Weinzapf Christian	Fellers, Graubünden	Fellers	5. Mai 94
Zen-Ruffinen Paul 25	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	15. Okt. 95

IV. Gymnasialklasse.

Binder Gottfried	Ob. Baldingen, Aargau	Ob. Baldingen	6. Dez. 93
Cardinaux André	Châtel St. Denis, Freib.	Freiburg	25. Dez. 95
Denzel Albert	Basel	Basel	3. Dez. 95
Gentinetta Amadeus	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	4. Nov. 94
Häfliger Eduard	Reiden, Luzern	Willisau	1. März 95
Julen Albert	Zermatt, Wallis	Zermatt	8. Mai 95
v. Moos Johann	Sachsels, Obwalden	Sachsels	24. Okt. 94
Müller Johann	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	17. Juni 95
Müller Paul	Mels, St. Gallen	Mels	4. Sept. 95
Nietlispach Walter	Beinwil, Aargau	Muri	24. Feb. 95
Schnetzler Otto	Kaisten, Aargau	Kaisten	7. Juli 94
Schönenberger Emil	Mosnang, St. Gallen	Tobel, Thurgau	20. Aug. 95
v. Schumacher Karl	Luzern	Luzern	10. Sept. 94
Stadelmann Johann	Entlebuch, Luzern	Menznaun	19. Sept. 92
Staub Ferdinand	Menzingen, Zug	Baar	17. Juni 95
Stockmann Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	22. Juli 94
Stockmann Karl 17	Sarnen, Obwalden	Sarnen	5. Mai 96

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Ackermann Moriz	Oberkirch, Luzern	Grosswangen	1. April 94
Balmer Anton	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	1. Sept. 93
Büchel Johann	Rüthi, St. Gallen	Rüthi	5. März 91
Bühlmann Franz Xaver	Römerswil, Luzern	Römerswil	25. Juli 93
Conrad Peter	Münster, Graubünden	Münster	15. Okt. 94
Eggerschwiler Alois	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	23. Juli 93
Enocari Ezechiel	Citiglio, Italien	Birsfelden, Basell.	25. Juli 95
Fäh Jakob	Benken, St. Gallen	Romanshorn, Thg.	30. Juni 93
Federer Paul	Rorschach, St. Gallen	Rorschach	29. Aug. 94
Geiger Jakob	Bischofszell, Thurgau	Bischofszell	31. Aug. 94
Gruber Max	Rebstein, St. Gallen	Rotmonten	1. April 94
Hasler Arnold	Berneck, St. Gallen	Berneck	17. Jan. 95
Hotz Franz	Baar, Zug	Baar	5. Feb. 87
Ineichen Fridolin	Inwil, Luzern	Inwil	28. Nov. 92
Keusch Alois	Boswil, Aargau	Hermetswil	18. Aug. 94
Keusch Martin	Boswil, Aargau	Boswil	18. Mai 92
Langenegger Karl	Baar, Zug	Baar	1. Feb. 94
Müller Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	29. Juli 93
Schmid Karl	Baar, Zug	Baar	2. Juli 94
Sidler Otto	Grosswangen, Luzern	Luzern	2. Dez. 93
Soliva Ludwig	Platta, Graubünden	Sta. Maria	26. Jan. 93
Steinmann Julius	Trimbach, Solothurn	Trimbach	9. Jan. 94
Tannö Kaspar	Obervaz, Graubünden	Brienzen	11. März 91
Vaucher Theod.	Vauderens, Freiburg	Alterswil	7. Mai 93

24

VI. Gymnasialklasse.

Arnold Franz	Kulmerau, Luzern	Kulmerau	7. März 91
Coray Max	Laax, Graubünden	Laax	5. Mai 90
Emmenegger Theodor	Flühli, Luzern	Schüpfheim	10. Okt. 92
Frey Eduard	Ettiswil, Luzern	Luzern	11. März 92
Fust Alois	Mosnang, St. Gallen	Mosnang	28. Jan. 94
Gisiger Arnold	Rohr, Solothurn	Rohr	13. Feb. 93
Good Paul	Mels, St. Gallen	Mels	20. Juni 92
Haas Otto	Kriens, Luzern	Sarnen	6. Mai 93
Hildebrand Paul	Altstätten, St. Gallen	Bruggen	22. Nov. 93
Kyburz Johann	Erlinsbach, Solothurn	Erlinsbach	5. März 93
Mätzler Hermann	Berneck, St. Gallen	Uznach	7. Juni 92
Müller Jakob	Lengnau, Aargau	Kappel, St. Gall.	4. Nov. 93
Okle Johann	Zezikon, Thurgau	Bänikon	16. Mai 91
Venzin Benedikt	Selva, Graubünden	Selva	13. Jan. 92
Vogler Wilhelm	Lungern, Obwalden	Lungern	15. Aug. 91

15

LYZEUM.

I. Lyzealklasse.

Herren	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Augustin Georg	Alvaschein, Graubünden	Alvaschein	17. Mai 92
" Bourguinet Louis	Grimentz, Wallis	Grimentz	25. Dez. 90
" Brenn Josef	Stürvis, Graubünden	Sargans, St. Gall.	10. Aug. 92
" Dénériaz André	Sitten, Wallis	Sitten	14. Dez. 94
" Diethelm Kaspar	Galgenen, Schwyz	Sarnen	21. Feb. 90
" Gentinetta Otto	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	27. Feb. 93
" Gerster Josef	Laufen, Bern	Laufen	30. Juni 92
" Gillioz Marc	Martigny, Wallis	Martigny	8. Sept. 93
" Good Ferdinand	Mels, St. Gallen	Mels	13. Mai 91
" de Gottrau Rafaël	Fribourg	Léchelles	20. Juni 93
" Hohmann Jakob	Mainz	Mainz	14. Okt. 91
" Kaufmann Robert	Grosswangen, Luzern	Grosswangen	4. Juni 92
" Leisibach Gottfr.	Inwil, Luzern	Inwil	2. Aug. 91
" Odermatt Josef	Dallenwil, Nidwalden	Sarnen	23. Okt. 92
" Räber Anton	Langnau, Luzern	Langnau	16. März 92
" Rechenmacher Otto	Kirchdorf, Bayern	Wädenswil, Zürich	19. April 93
" Rinderli Kaspar	Dietwil, Aargau	Muri	3. Mai 74
" Rohrer Julian	Sachsels, Obwalden	Sarnen	19. März 93
" v. Roten Edmund	Sitten, Wallis	Sitten	15. Nov. 92
" Roos Anton	Schüpfheim Luzern	Schüpfheim	8. Okt. 92
" Stöckli Leo	Birri, Aargau	Birri	25. Jan. 91
" Tanner Willy	Mont-Tramelan, Bern	Biel	27. Nov. 91
" Wehrle Paul	Waldau-Neustadt, Bad.	Neustadt	12. April 94
" v. Wolff Karl 24	Sitten, Wallis	Luzern	22. März 92

II. Lyzealklasse.

Herr Brändle Alois	Mosnang, St. Gallen	Mosnang	26. Jan. 92
" Federer Otto	Rorschach, St. Gallen	Rorschach	7. Okt. 91
" Frei Albin	Lanzenneunforn, Thurgau	Lanzenneunforn	1. März 90
" Goldinger Josef	Hörstetten, Thurgau	Hörstetten	15. Juli 91
" Haag Martin	Warth, Thurgau	Warth	9. Aug. 82
" Häfliger Josef	Ebersecken, Luzern	Ebersecken	18. Juli 88
" Hell Georg	Aesch, Baselland	Aesch	27. März 92
" Héritier Raymund	Savièse, Wallis	Sitten	31. März 91
" Kaiser Johann	Au-Fischingen, Thurgau	Au	28. April 91
" Kappeler Eugen	Bettwiesen, Thurgau	Bettwiesen	16. Okt. 89
" Keusch Josef	Boswil, Aargau	Hermetswil	19. März 91
" Laim Alois	Alvaneu, Graubünden	Alvaneu	5. Juli 91
" Mauderli Josef	Stüsslingen, Solothurn	Stüsslingen	13. Jan. 92
" Mösch Werner	Schönenwerd, Solothurn	Wolfwil	29. Nov. 90
" Perrig Alexander	Brig, Wallis	Brig	20. Juni 92
" Perrig Walter	Brig, Wallis	Brig	20. Juni 91
" Prinz Robert	Samnaun, Graubünden	Samnaun	4. Mai 91
" Schmid Eduard	Gelfingen, Luzern	Gelfingen	22. Nov. 91
" Schmidiger Herm.	Hasle, Luzern	Menzna	27. Mai 89
" Schürer Moriz	Niederranspach, Elsass	Niederranspach	3. Okt. 89
" Sonder Jakob	Salux, Graubünden	Salux	26. Juli 88
" Steinegger Robert	Lachen, Schwyz	Lachen	21. Aug. 90
" Unternährer Walt.	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	11. Feb. 91
" Waldvogel Othm.	Siebnen, Schwyz	Zug	5. Feb. 91
" Wick Robert	Jonschwil, St. Gallen	Jonschwil	23. Feb. 90
" Willi Peter 26	Ems, Graubünden	Chur	17. Okt. 90

Obligate Lehrgegenstände.

Vorkurs.

Klassenlehrer: P. Athanas Perlet.

A. Deutsche Abteilung.

Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Aus dem Katechismus von Deharbe, Nr. 1: Die gewöhnlichen Gebete; von den Geboten Gottes und der Kirche (II. Hauptstück); von den hl. Sakramenten im allgemeinen, der Busse und des Altars im besondern (III. Hauptstück).
- b) Aus der biblischen Geschichte von Businger: Passende Stücke aus dem alten Testamente zur praktischen Beleuchtung des Katechismus.

Deutsche Sprache, wöchentlich 12 Stunden.

- 1) Lesen, 2 Stunden. Lesestücke aus dem 5. Lesebuch des Kantons Graubünden, in Poesie und Prosa, vielfach als Begleitstoffe zur Geschichte, Geographie und Naturkunde; Memorieren und Deklamieren einiger Gedichte.
- 2) Aufsatz:
 - a) Wöchentlich 1 Stunde zur sachlichen und formellen Vorbereitung des Aufsatzes.
 - b) Wöchentlich 1 Stunde zur Verbesserung desselben.
 - c) Während des Jahres zirka 20 gebundene Hausaufsätze aus dem Erfahrungskreise der Schüler und den verschiedenen Zweigen des behandelten Unterrichtsstoffes.
 - d) Wöchentlich abwechselnd 1 Stunde Schulaufsatz oder Grammatik-Uebungen.
 - e) Wöchentlich ein Diktat.

- 3) Grammatik, wöchentlich 6 Stunden. Die Lautlehre, die Dehnung und Schärfung der Silben in Sprache und Schrift; die ganze Formenlehre; aus der Satzlehre: Der reine und erweiterte einfache Satz, nach Sommer. Sehr viele schriftliche Uebungen.
- Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden. Die 4 Grundoperationen mit ganzen Zahlen, gemeinen und Dezimalbrüchen, die Prozent- und Zinsrechnungen, nach Baumgartner VI.
- Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die Urgeschichte des Schweizerlandes und die Entstehung der 8 alten Orte, nach Marty.
- Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Wallis, Tessin, Graubünden, Uri, Glarus, Unterwalden, Schwyz, Zug, St. Gallen, Appenzell, Bern, nach Waser. — Kartenzeichnen.
- Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Besprechung einzelner Glieder oder Familien aus Tier- u. Pflanzenreich, Zeichnungsversuche.
- Kalligraphie, wöchentlich 3 Stunden. Deutsche und lateinische Kurrentschrift.
- Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden mit der I. und II. G.

B. Französisch-italienische Abteilung.

Religionslehre, wie die Deutschen, aber in französischer Sprache.
Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Behandlung des sämtlichen Unterrichtsstoffes und Uebersetzung der Uebungsstücke aus den beiden Parallelgrammatiken von Otto: Nouvelle grammaire allemande und Sauer-Ferrari: Grammatica tedesca.
- b) Kleine Aufsätze, später mit den Deutschen gemeinsam. Ueberdies beteiligte sich diese Abteilung bei allen Deutschstunden der deutschen Abteilung.

Arithmetik

Geschichte

Geographie

Naturgeschichte

Kalligraphie

Zeichnen

} Von Anfang an gemeinsam mit den Schülern
der deutschen Abteilung.

oooooooo

Realschule.

I. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Das erste Hauptstück, nach Deharbe-Linden. *P. Adalbert.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre bis und mit dem einfach erweiterten Satze, nach Sommer.

b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch für die zweite Stufe der Sekundarschule, herausgegeben von der kantonalen st. gallischen Sekundarlehrer-Konferenz.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, kleine Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.

d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leits Schnellhefter eingetragen. *P. Leo.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Nach Dr. L. Georg's Elementargrammatik der französischen Sprache, 17. Aufl., bis Nr. 76. Uebersetzung der eingereichten deutschen und französischen Uebungsstücke. Häufige Schulaufgaben. Einfache Sprechübungen. *P. Martin.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.

b) Häufige Uebungen im Kopfrechnen. *P. Philipp.*

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die Grundoperationen und Gleichungen, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl. *P. Chrysostomus.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Würfel und Quader, gerade Linien, Winkel, Kreis, Anwendungen auf die Winkel, das Dreieck, Ausmessung des Würfels und Quaders, parallele und normale Gerade, die Symmetrie ebener und körperlicher Gebilde, Dreieck (Ergänzungen), Viereck, nach Moç-

nik-Spielmann: Anfangsgründe der Geometrie. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, bis Ostern wöchentlich 1 Stunde, nach Ostern 2 Stunden.
Schweizergeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Reformation,
nach J. Marty. *P. Martin.*

8. Geographie, bis Ostern wöchentlich 2 Stunden, nach Ostern
1 Stunde. Die Schweiz im allgemeinen und die einzelnen Kantone,
nach Waser. *P. Martin.*

9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Zoologie nach Schmeil, Grundriss der Tierkunde. Zahlreiche far-
bige Tafeln dienen neben der naturhistorischen Sammlung als
Hilfsmittel. Die Schüler wurden angeleitet, von den wichtigsten
Tierformen Umrisszeichnungen auszuführen. *P. Emmanuel.*

10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Deutsche und lateinische Kurrentschrift. *P. Leo.*

11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.

a) Freihandzeichnen, nach flächenhaft wirkenden Gegenständen,
einfachen Pflanzen, Wandtabellen und Vorzeichnungen an der
Tafel; Gedächtniszeichnen.

b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenan-
wendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Mass-
skizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in
einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*

□□□□□□□□

II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Das zweite und einiges vom dritten Hauptstück, nebst Abriss der
Kirchengeschichte, nach Deharbe-Linden, *P. Adalbert.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Wiederholung der Wortlehre; die Satzlehre nach Dr. W. Sommer.

b) Lektüre: Schillers „Wilhelm Tell“ gelesen und erklärt. Ausgewählte
Stücke aus dem St. Galler Sekundarlesebuch, II. Stufe; Deklama-
tionen.

c) Schriftliche Aufgaben: Erzählungen, Briefe, Vergleichen, Ab-
handlungen. *P. Adelrich.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

a) Einlässliche mündliche und schriftliche Wiederholung und Durch-
arbeitung des letztjährigen Lernstoffes. Fortsetzung der Elemen-
targrammatik d. französischen Sprache von Dr. L. Georg, bis No. 156.

b) Zahlreiche schriftliche Uebungen in der Schule.

c) Einfache Sprechübungen. *P. Gregor.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mi-

- schungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer. *P. Leo.*
5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.
Wiederholung des Pensums des I. Kurses; Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus dekadischen Zahlen, Potenzen mit ganzen Exponenten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl. *P. Maurus.*
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren. Feldmessen.
b) Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Močnik-Spielmann. *P. Maurus.*
7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.
a) Rechnungs- und einfache Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch.
b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerisches Verkehrsheft von C. Huber.
c) Anleitung zum Maschinenschreiben. *P. Leo.*
8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde.
Die neue und neueste Zeit: von der Reformation bis 1874, nach J. Marty. *P. Michael.*
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie und Europa nach dem schweizerischen Schul-Atlas und nach Biedermann. *P. Michael.*
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Botanik nach Schmeil, Grundriss der Pflanzenkunde. *P. Emmanuel.*
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Die Schwerkraft; die Lehre vom Schall und Licht; Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Wäber's Leitfaden. *P. Beda.*
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Deutsche und lateinische Schrift; Rondeschrift. *P. Michael.*
13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.
a) Freihandzeichnen: nach Pflanzen und Gipsmodellen und perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Gedächtniszeichnen.
b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Masstab. Einige Belehrungen über die Kunststile. *Hr. Leuchtmann.*

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1.
 - b) Das alte Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden.
 - a) Grammatikalischer Anhang zu Sexta und Quinta: Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern.
 - b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung aller einschlägigen Stücke der Sexta; aus der Quinta: Abschnitt I—IV und V—X mit Auswahl.
 - c) Wöchentliche schriftliche Aufgaben über den durchgenommenen Lehrstoff. *P. Adelrich.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Formen- und Rechtschreiblehre, einfacher und erweiterter Satz mit Analyse, nach Sommer's Sprachlehre.
 - b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus dem Deutschen Lesebuch für höhere Lehranstalten von Josef Kehrein I (untere Lehrstufe).
 - c) Schriftliche Haus- und Schulaufgaben, Briefe, Erzählungen, Umbildungen und Beschreibungen. Orthographische Uebungen.
 - d) Deklamatorische Uebungen. *P. Adelrich.*
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer. — Kopfrechnen. *P. Chrysostomus.*
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach J. Marty.
 - b) Geschichte der alten orientalischen Völker: der Aegypter, Babylonier, Assyrier, Phönizier, Meder, Perser und Griechen; der Römer bis zu den punischen Kriegen, nach Gindely (kl. Ausg.). *P. Michael.*
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Allgemeine Geographie.
 - b) Die osteuropäischen Länder, nach Biedermann. *P. Michael.*

7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Zoologie nach Schmeil, Grundriss der Tierkunde, unter Verwendung von Engleder's zoologischen Wandtafeln und zahlreichem Anschauungsmaterial. Die Schüler wurden angeleitet, in eigenen Skizzenbüchern Umrisszeichnungen der wichtigsten Tierformen auszuführen.

P. Emmanuel.

8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Deutsche und lateinische Schrift; Rondeschrift.

P. Michael.

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Geometrische Ornamente, einfache stilisierte Blatt- und Blütenformen, nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtabellen, flächenhaft wirkende Gegenstände, Pflanzen und Gipsmodelle, Farbenanwendungen. Gedächtniszeichnen.

Hr. Leuchtmann.

□□□□□□□□

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

a) Die Gnade, die Sakramente und das Gebet, nach Deharbe Nr. 1.

b) Das neue Testament, nach Businger.

P. Michael.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

a) Grammatikalischer Anhang zu Quinta und Quarta: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Aus der Syntax: die Lehre von der Kongruenz, vom Gebrauche der Kasus, Accusativ cum Infinitiv, Particip, Gerundium, Gerundivum, Supinum, Absichts-, Folge-, Temporal- und Fragesätzen.

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Quinta und Quarta.

c) Uebersetzung und Erklärung von Cornelius Nepos': Themistokles, Aristides, Lysander, Q. Fabius Maximus, M. Claudius Marcellus, der jüngere P. C. Scipio.

d) Wöchentliche schriftliche Schulaufgaben.

P. Martin.

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik: Teilweise Wiederholung der Formenlehre und die Satzlehre, nach Sommer.

b) Lektüre: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von J. Kehrein, bearbeitet von Dr. V. Kehrein, I. Teil (untere Lehrstufe), und aus andern Autoren.

c) Aufsätze: Beschreibungen, Schilderungen, Erzählungen, Umbildungen, Briefe.

d) Deklamatorische Uebungen.

P. Martin.

4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A., Lektion 1—22. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der deutschen und mündliche Uebersetzung der französischen Uebungsstücke.
 - b) Schriftliche Schulaufgaben.
 - c) Memorieren kleinerer Erzählungen. *P. Adalbert.*
5. Mathematik:
- a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer.
 - b) Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen; Gleichungen des I. Grades mit einer Unbekannten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribí. *P. Leo.*
6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Geschichte des Altertums von den Gracchen an, und des Mittelalters, nach Gindely, Bd. I. und II. (kleine Ausgabe).
 - b) Neuzeitliche Geschichte der Schweiz von den Burgunderkriegen an, nach Marty. *P. Adalbert.*
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Nord-, West- und Südeuropa, nach Biedermann.
 - b) Die übrigen Erdteile mit Ausnahme von Australien, nach Biedermann. *P. Adalbert.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- Botanik. Grundzüge des äussern und innern Baues der Pflanzen. Hauptgesetze ihrer Lebensverrichtungen; Besprechung ausgewählter Vertreter aus allen Hauptklassen des Systems, unter biologischen Gesichtspunkten. Demonstration zahlreicher Pflanzen, Modelle, Tafeln und mikroskopischer Präparate. *P. Emmanuel.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
- Nach Modellen, Vorlagen und Pflanzen; perspektives Zeichnen und Malen, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler. *Hr. Leuchtmann.*

□□□□□□□□

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
- Geschichte der katholischen Kirche bis zur Reformation, nach Capitaine. *P. Adalbert.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Grammatik von Müller. Ausg. B. Syntax: Wiederholung und Vervollständigung der Kasuslehre, der Pronomina, des Infinitivs, des

Accusativs mit Infinitiv, des Particips, Gerundiums, Gerundivums und Supinums bis § 157, Consecutio temporum, ut, ne, quominus, quin, quod, Oratio obliqua, römischer Kalender.

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.

c) Lektüre: Caesar lib. I. 1—29. II. 16—28. V. 1—14. VI. 11—24.

d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Rupert.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von Dr. A. Kägi: Formenlehre bis § 95.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der ersten 71 Uebungsstücke aus dem Uebungsbuche von Kägi I. Teil.

c) Wöchentlich ein schriftliches Pensum in der Schule ohne Hilfsmittel. *P. Thomas.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Allgemeine Stilistik, nach L. Fischer.

b) Wiederholung der Satzlehre, nach Sommer.

c) Aufsätze: Schilderungen und Erzählungen.

d) Deklamatorische Uebungen.

e) Lektüre: Ausgewählte Stücke. *P. Michael.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A. Wiederholung des letztjährigen Pensums. Fortsetzung der Grammatik bis Lektion 62. Die eingereichten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt.

b) Häufige Konversationen an Hand des Lehrbuches.

c) Schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Rupert.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen, Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche, Proportionslehre, Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey.

b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im allgemeinen, das Dreieck, das Viereck, Konstruktionen, nach Mink. *P. Maurus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Die Neuzeit, nach Gindely III. (kl. Ausg.). *P. Adalbert.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

a) Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten.

b) Geologie, nach Frei. *P. Maurus.*

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Geschichte der katholischen Kirche bis zur Reformation, nach Capitaine. *P. Adalbert.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik von H. J. Müller: Gebrauch der Tempora und Modi, Stilistischer Anhang, Wiederholung der gesamten Syntax. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik.
 - b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.
 - c) Lektüre: Sallust (ed. Eussner): Bellum Iugurthinum mit Auswahl. — Ovid (ed. Grysar-Ziwsa): I. Met.: 1. Describuntur quattuor humani generis aetates; Gigantomachia. 2. De Niobes eiusque liberorum interitu. 3. De Jasone et Medea. 4. Caesar in stellam crinitam transformatur. II. Trist: 1. Ad primum librum Tristium Romam mittendum. 2. Vive tibi et fuge magna. 3. Ovidius de vita sua.
 - d) Wöchentliche Schulaufgabe im Anschlusse an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Leo.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik von Dr. Kägi: Wiederholung des letztjährigen Pensums und einer grösseren Anzahl deutscher Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I; Abschluss der Formenlehre mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I. und II.
 - b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis Nr. I, III, IV und VI, nach Schenkl's Chrestomathie.
 - c) Häufige schriftliche Aufgaben in der Schule im Anschluss an Grammatik und Lektüre. *P. Dominikus.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Besondere Stilistik, nach L. Fischer.
 - b) Grundzüge der Poetik und Literaturgeschichte, nach H. Bone.
 - c) Lektüre alter und neuer Schriftsteller.
 - d) Aufsätze: Chrien und Abhandlungen.
 - e) Lese- und Deklamationsübungen, Reden. *P. Dominikus.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Lehrbuch der französischen Sprache von O. Boerner, Ausgabe A., Lektion 62—88. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich, die französischen mündlich übersetzt.
 - b) Freie Konversationen und solche an Hand des Lehrbuches.
 - c) Häufige Kompositionen in der Schule. *P. Philipp.*
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Algebra: Die Potenzen und die Wurzelgrössen bis XVII.,

Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach Bardey.

- b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren, nach Mink. *P. Hieronymus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Altertum, nach Gindely, I. Bd. unter Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie. *P. Dominikus.*

8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

Die besondere Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. *P. Dominikus.*

oooooooo

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

III. Kursus: Die besondere Glaubenslehre; IV. Kursus: Die Sittenlehre, nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. *P. Rupert.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero (ed. Müller): De imperio Cn. Pompei; in L. Catilinam I. II., IV. Sallust (ed. Eussner) Caesaris et Catonis orationes. Virgil (ed. Hoffmann): Aeneis: lib. I, 1—179; II, 1—558; VI, 264 bis 423; 548—702. Bucolica: Ekloge I. u. V.; Georgica: IV, 149—227.

- b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.

- c) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik von Dr. A. Kägi. Wiederholung des Verbuns. Die Syntax bis § 181; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II mündlich und schriftlich übersetzt.

- b) Lektüre: Lysias' Reden XXIV, XXVIII, XXXII (ed. Scheibe). — Aus Homer's Odyssee (ed. Dindorf-Hentze) die Gesänge I 1—95, VII 469—568, IX, XII 315—454, einige Stellen aus XIV. Inhaltsangabe der ganzen Odyssee. — Des hl. Joh. Chrysostomus' Rede an Eutropius (ed. Vérin).

- c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten Stoff.

P. Chrysostomus.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorik: Grundzüge der Beredsamkeit nach Diktat. Schriftliche

Schul- und Hausarbeiten: Dispositionen, Abhandlungen, Reden, Kritiken. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrage von Gedichten, Improvisationen und Reden. *P. Adalbert.*

b) Poetik: Allgemeine Poetik: Redefiguren, Verslehre, Lehre vom Strophenbau, nach Leo Fischer. *P. Emmanuel.*

c) Literatur: Zusammenhängende Darstellung der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, mit Uebergang des mhd. Volksepos, nach Leo Fischer. Lesung von ausgewählten Gedichten aus alter, neuer und neuester Zeit. *P. Emmanuel.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C., Lektion 1—8. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen mündlich übersetzt.

b) Freie Konversationen und solche an Hand des Lehrbuches.

c) Schriftliche Uebungen in der Schule.

d) Lektüre: Fénelon: Aventures de Télémaque, II. Teil, VII.

P. Philipp.

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Algebra: Imaginäre Grössen, Logarithmen, Exponentialgleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, Kettenbrüche, rein und gemischt quadratische Gleichungen bis XXV. B, nach Bardey.

b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie, nach Mink. — Aus der ebenen Trigonometrie: Das rechtwinklige und schiefwinklige Dreieck, nach Bützberger. *P. Hieronymus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Mittelalter, nach Gindely, Bd. II. mit besonderer Berücksichtigung der Schweizergeschichte. *P. Adelrich.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

a) Im Wintersemester: Einführung in die Allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme, Entwicklungsgeschichte und Oekologie der Tiere.

b) Im Sommersemester: Elemente der Allgemeinen Botanik nach R. von Wettstein, mit Ergänzungen über die Gewebesysteme im Schwendener-Haberlandt'schen Sinne. — Die Schüler wurden angehalten, die an der Tafel vorgezeichneten erläuternden Figuren nachzuzeichnen; zahlreiche mikroskopische Präparate wurden gezeigt neben anderem Demonstrationsmaterial an konservierten Naturobjekten, Modellen und Tafeln.

Ausserdem wurde Anleitung zur Bestimmung von Pflanzen und Anlegen von Herbarien erteilt, sowie einige Sammelausflüge veranstaltet. *P. Emmanuel.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.)

Hr. Leuchtmann.

□□□□□□□□

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

III. Kursus: Die besondere Glaubenslehre; IV. Kursus: Die Sittenlehre, nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht.

P. Rupert.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Müller): pro Roscio Amerino und pro Archia poeta. — Horaz (ed. Müller): Oden, I. Buch: 1, 2, 3, 7, 11, 14, 20, 22, 24, 31, 34; II. Buch: 2, 10, 13, 14, 16; III. Buch: 1, 2, 8, 21, 24, 30. IV. Buch: 2, 3, 4. Carmen saeculare. Epoden: 2; Satiren, I. Buch: 1, 6, 9. Brief an die Pisonen (Ars poetica).

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Ausgewählte Stücke aus Unter-Sekunda.

c) Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Lektüre mit Wiederholung der gesamten Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B.

P. Augustin.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

a) Grammatik von Kägi, die Syntax § 181—223; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Stücke aus Kägi's Uebungsbuch II. mündlich und schriftlich übersetzt.

b) Lektüre: Aus Demosthenes (ed. Blass): Olynth. I. und Philipp. I. und III. — Aus Homer's Ilias (ed. Dindorf-Hentze) die Gesänge I, II 1—494, 760—816. III, VI 250—529, XVI mit Auswahl. Inhaltsangabe der ganzen Ilias. — Des hl. Joh. Chrysostomus' Reden über die hl. Martyrer und an Eutropius, letztere kursorisch.

c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten Stoff.

P. Chrysostomus.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Rhetorik: Zahlreiche Schul- und Hausarbeiten, als: Reden, Abhandlungen und Kritiken. Uebungen im mündlichen Vortrage von Improvisationen und Reden mit nachfolgender Diskussion.

P. Adalbert.

b) Poetik: Besondere Poetik, die epische, lyrische und dramatische Dichtung.

P. Emmanuel.

c) Literatur: Das mittelhochdeutsche Volksepos. Uebersetzungen aus dem Mittelhochdeutschen, Lesung mittelhochdeutscher, neuer und neuester Dichtungen.

P. Emmanuel.

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C: Lektion 1—9. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen mündlich übersetzt.

b) Häufige Sprechübungen und Kompositionen.

c) Lektüre: Racine, Athalie, bis zum dritten Akte. *P. Philipp.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Algebra: quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; diophantische Gleichungen; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung, Kombinatorik, nach Bardey.

b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink. *P. Hieronymus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Neue Zeit, von der Entdeckung Amerikas bis 1848, nach Gindely, Band III. *P. Adelrich.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 3 Stunden.

a) Organographie, Physiologie und Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht des Pflanzenreiches, nach R. v. Wettstein, Leitfaden der Botanik. *P. Maurus.*

b) Spezielle Zoologie und Anthropologie nach Grabers Leitfaden der Körperlehre und Tierkunde unter Benützung der Wandtafeln von Engleder und Pfurtscheller. *P. Maurus.*

c) Geologie nach H. Frey, mit Ergänzungen. Urgeschichte unter Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse. Demonstration von zahlreichen Naturobjekten, Bildern, Karten und Plänen.

P. Emmanuel.

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.)

Hr. Leuchtmann.

oooooooo

Lyzeum.

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.
Logik, Kritik, Ontologie, empirische Psychologie und allgemeine Ethik.
P. Gregor.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Lektüre: Cicero's philosophische Schriften, Auswahl aus den Büchern: De divinatione II, De officiis I, II, III; Tusculanarum disput. I, II, V; De natura deorum I; Laelius nach Weissenfels. — Sallust (ed. Eussner): Bellum Catilinae. — Horaz (ed. Müller): Episteln, I. 1, 20.
 - b) Literatur: Ueberblick über die Geschichte der römischen Literatur von ihren Anfängen bis auf Augustus. Cicero und sein Einfluss auf die späteren Jahrhunderte.
 - c) Repetitorium der wichtigsten Partien der Syntax und schriftliche Uebungen in der Schule.
P. Rupert.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Lektüre: Euripides' Iphigenie in Tauris (ed. Nauck). — Thukydides' Peloponnesischer Krieg: II. 34—46, 47—55. VI. 1—42 (nach der Auswahl von Harder).
 - b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse.
P. Rektor.
4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Lesung und Erklärung von Lessing's Minna von Barnhelm, Schiller's Maria Stuart, Braut von Messina und Wallenstein, Goethe's Torquato Tasso und Faust. Ferner wurden einlässlich besprochen: Fr. Hebbel, Th. Storm, E. Mörike und Adalbert Stifter.
 - b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten.
P. Emmanuel.
5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Grammatik von Boerner, Oberstufe, Ausgabe C. Temps et modes. Compléments des Verbes mit Uebersetzung einschlägiger Uebungsstücke.
 - b) Lektüre: François Coppée (Schulbibliothek franz. und engl. Prosaschriften aus der neueren Zeit, Weidmann, Berlin, 20. Bändchen.) La Grève des Forgerons (Poésie). L'enfant perdu (Conte de Noël). Le Luthier de Crémone (Comédie).

- c) Aus Littérature française par M. Fuchs (Velhagen und Klasing):
La seconde partie du XVII. et le XVIII. siècle.
- d) Kompositionen. *P. Rupert.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binominalkoeffizienten, Arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, mit Ausschluss des Casus irreducibilis, nach Bardey.
- b) Analytische Geometrie der Ebene: Der Punkt, die Gerade und der Kreis. Aufgaben nach Dr. Schmehl. *P. Beda.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Wiederholung der griechischen, römischen und der Geschichte des Mittelalters bis zu den fränkischen Kaisern mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie, nach Gindely, Band I und II.
P. Dominikus.
8. Physik, wöchentlich 3 Stunden.
Statik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Lehre von der Wärme, Wellenlehre, Akustik und Magnetismus, nach Donle.
P. Beda.
9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.
Allgemeine Chemie, Berechnungen, die wichtigsten Elementengruppen aus der anorganischen Chemie. Die Mineralien wurden in die Behandlung der betreffenden Elementengruppen miteinbezogen. Kristallographie. Als Handbuch diente Lorscheid.
Laboratorium wöchentlich 2 Stunden. Als Handbuch diente: Einführung in das chemische Praktikum von Dr. E. Steiger, unter Benützung der Tabellen von Treadwell. *P. Maurus.*
10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen nach Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen; Einführung in das freie perspektivische Zeichnen, Skizzieren und Aquarellieren nach der Natur. *Hr. Leuchtmann.*

oooooooo

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Einführung i. d. nationalökonomischen Fragen, Kapitalismus, Sozialismus; die soziale Frage; die christl. Sozialreform; Arbeiterfrage und deren Probleme; Besprechung des schweiz. Fabrikgesetzes.
- b) Behandlung der wichtigsten Fragen aus der Kosmologie, Anthropologie, Theodizee und Religionsphilosophie.

c) Kurze Uebersicht der Geschichte der Philosophie; einzelne Vertreter der Neuzeit wurden einlässlicher gewürdigt. *P. Gregor.*

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Grundbegriffe der Lehre vom Schönen und allgemeine Kunstlehre, nach Diktat. Allgemeine Kunstgeschichte von den ältesten Zeiten bis zum Beginne des XIX. Jahrhunderts, nach dem Buche von F. Leitschuh. *P. Emmanuel.*

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Horaz (ed. Müller): Episteln, I. Buch 1, 5, 9, 10, 16, 19, 20. II. Buch 2, An Florus. 3, An die Pisonen. V. 1—152; 295—452. — Tacitus (ed. Halm): Agricola. — Cicero (ed. Weissenfels): Laelius c. 8, 9, 11, 13, 24, 25, 26, 27.

b) Literatur: Horaz als Aesthetiker in seinem Briefe an die Pisonen. Seine Lebensanschauungen in den Episteln. Virgil. Cicero. Tacitus.

c) Repetitorium der Syntax und monatlich eine schriftliche Uebung in der Schule. *P. Augustin.*

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Sophokles' Philoktet (ed. Dindorf-Mekler). — Platon's Phaedon: 1—39, 63—67 (ed. Herrmann-Wohlrab).

b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen in der Schule mit formeller und syntaktischer Analyse. *P. Rektor.*

5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

a) Es wurden gelesen und erklärt: Lessing's Emilia Galotti, Grillparzer's der Traum ein Leben. Ausführlich gewürdigt wurden die Dichterpersönlichkeiten: Fr. Hebbel, Otto Ludwig, Jeremias Gotthelf, Gottfried Keller, C. F. Meyer, Th. Storm, Raabe, Klaus Groth, Fontane und von Ebner-Eschenbach.

b) Wiederholung des früher behandelten Stoffes.

c) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Emmanuel.*

6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Die Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts, nach eigenem Diktate; sie wurde nur französisch behandelt.

b) Lektüre: Colomba, par P. Mérimée.

c) Regelmässige Sprechübungen und häufige Kompositionen; letztere verbreiteten sich über die wichtigsten Abschnitte der Syntax. *P. Philipp.*

7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Die Kegelschnitte.

b) Wiederholung und teilweise Erweiterung der früher behandelten Disziplinen.

c) Mathematische Geographie, nach Geistbeck. *P. Beda.*

8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung der Geschichte des Mittelalters von Karl dem Grossen an und die Geschichte der Neuzeit bis zum deutsch-französischen Kriege unter Berücksichtigung der Schweizergeschichte, nach Gindely, Band II. und III.
P. Dominikus.

9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.

Magnetismus, Dynamik, Elektrizität und Optik, nach Donle.

P. Beda.

10. Chemie, wöchentlich 2 Stunden Praktikum.

Als Handbuch diene: Einführung in das chemische Praktikum von Dr. E. Steiger, unter Benützung der Tabellen von Treadwell.

P. Maurus.

11. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Fortsetzung der in der I. Lyzealklasse begonnenen Uebungen mit erhöhten Anforderungen.

Hr. Leuchtmann.



Stundenverteilung der obligaten Lehrgegenstände.

am Vorbereitungskurs				an der Realschule			am Gymnasium												
Fächer	Abteilung		Summe	Fächer	Klasse		Summe	Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe		
	Deutsche	Franz.-Italien.			I	II			I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII			
Religion	2	2	4	Religion	2	2	4	Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12		
Deutsch	12	12	24	Deutsch	6	3	9	Philosophie	—	—	—	—	—	—	—	6	12		
Arithmetik	2	2	4	Französisch	4	5	9	Aesthetik	—	—	—	—	—	—	—	—	2		
Geschichte	2	2	4	Arithmetik	4	3	7	Latein	9	8	6	6	6	6	—	3	47		
Geographie	2	2	4	Algebra	1	2	3	Griechisch	—	—	3	3	4	4	5	3	28		
Naturgesch.	2	2	4	Geometrie	2	2	4	Deutsch	3	3	6	3	3	3	4	2	23		
Kalligraphie	3	3	6	Buchhaltung	—	1	1	Französisch	—	3	4	4	4	4	3	3	22		
Zeichnen	3	3	6	Geschichte	1	1	2	Mathematik	4	4	3	2	2	2	4	2	29		
Turnen	1	1	2	Geographie	1	2	4	Naturgesch.	3	3	2	1	2	2	—	—	18		
				Naturgesch.	—	1	1	Physik	2	2	2	—	—	—	3	—	5		
				Physik	—	1	2	Chemie	2	2	2	—	—	—	—	4	11		
				Kalligraphie	1	1	2	Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	7		
				Zeichnen	4	3	7	Chem. Praktikum	—	—	—	—	—	—	—	2	4		
				Turnen	1	1	2	Kalligraphie	—	—	—	—	—	—	—	—	4		
								Turnen	1	1	—	—	—	—	—	—	1		
								Zeichnen	2	2	—	—	—	2	2	—	2		
	29	29	58		29	29	58		29	30	30	28	28	30	30	32	239		

Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
Grammatik von L. Donati, 4. Aufl.: § 1—91, mit allen einschlägigen Uebungs- und Lesestücken. Viele schriftliche Aufgaben.
P. Athanas.
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Grammatik von L. Donati. Wiederholung des letztjährigen Stoffes und Fortsetzung bis Seite 216. Viele Haus- und Schulaufgaben.
 - b) Aus Lovera: „Der Familienbrief“, 20 Nummern. *P. Augustin.*
3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Lektüre: Manzoni: I promessi sposi, cap. 1—5.— Giulio Carcano: Il Cappellano della Rovella (Novella).
 - b) Literatur: Aus Marchel, Compendio di storia della letteratura italiana, l'Ottocento, besonders Manzoni.
 - c) Konversationsübungen im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche Aufgaben.
P. Rupert.
4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Lektüre: Torquato Tasso: La Gerusalemme Liberata, nach der Auswahl von Herlet, Gesang I—IV. — Dante: L'Inferno, XXV—XXXI.
 - b) Literaturgeschichte nach Marchel von Dante bis Manzoni.
 - c) Kompositionen und Konversationsübungen im Anschluss an die Lektüre.
P. Rektor.

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs
Arnold 6. G.	Balmer 5. G.	Ackermann 5. G.	Emmenegger 6. G.
Barmettler 3. G.	Büchel 5. G.	Eggerschwiler 5. G.	Gerster 1. L.
Benziger 3. G.	Enocari 5. G.	Frey 6. G.	Rechenmacher 1. L.
Binder 4. G.	Fäh 5. G.	Gisiger 6. G.	Roos 1. L.
Bühlmann 5. G.	Geiger 5. G.	Good 6. G.	Steinmann 5. G.
Denzel 4. G.	Good 1. L.	Hildebrand 6. G.	Unternährer 2. L.
Gentinetta 4. G.	Hasler 5. G.	Kyburz 6. G.	v. Wolff 1. L.
Good 4. G.	Hotz 5. G.	Müller 6. G.	
Keusch M. 5. G.	Langenegger 5. G.	Müller 5. G.	
Mätzler 6. G.	Leisibach 1. L.	Venzin 6. G.	
Müller J. 4. G.	Okle 6. G.		
Müller P. 4. G.	Räber 1. L.		
Müller J. 3. G.	Schmid 5. G.		
Schnetzler 4. G.	Tannò 5. G.		
Schönenberger 4. G.			
Sidler 5. G.			
Tchuor 3. G.			
Unternährer 2. R.			

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrgang von H. Plate, I. Teil. Lektion 1—48 und einige Stücke des Lesebuches. Die eingereihten Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt. — Schulaufgaben. *P. Chrysostomus.*
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Sprachlehre: H. Plate, I. Teil, Lektion 56 bis zum Ende.
 - b) Lektüre: Modern travels and explorations by Charles Darwin, Edward Whympy and others.
 - c) Geschichte der englischen Literatur bis zur Thronbesteigung Elisabeth's, nach Feyerabend. *P. Emmanuel.*
3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Lektüre: Englische Parlamentsreden (ed. Velhagen und Klasing). — Richard III. von Shakespeare (ed. Velhagen und Klasing).
 - b) Literaturgeschichte von Shakespeare bis Byron, nach Feyerabend.
 - c) Kompositionen und Konversation im Anschluss an die Lektüre. *P. Rektor.*

Schüler.

1. Kurs		2. Kurs		3. Kurs
Bourguinet 1. L.	Müller J. 4. G.	Eggerschwiler	Müller P. 5. G.	Gerster 1. L.
Clerici 2. G.	Nietlisbach 4. G.	5. G.	Rechenmacher	Mätzler 6. G.
Enocari 5. G.	Schmid 5. G.	Emmenegger 6. G.	1. L.	Perrig A. 2. L.
Fäh 5. G.	Soliva 5. G.	Good 6. G.	Sidler 5. G.	Roos 1. L.
Good 1. L.	Staub 4. G.	Hildebrand 6. G.	Stockmann A. 4. G.	v. Schumacher
Hess 3. G.	v. Sury 3. G.	Kaiser 2. L.	Stockmann K. 4. G.	4. G.
Hohmann 1. L.	Tannö 5. G.	Müller J. 6. G.	Venzin 6. G.	Steinmann 5. G.
Julen 4. G.				Tanner 1. L.
				Unternährer 2. L.
				v. Wolff 1. L.

III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden. (Siehe Zeichnen im I., II., V. und VI. Gymnasial- und I. und II. Lyzealkurs.)

Zeichnen nach Vorlagen, Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen und nach Gegenständen aus dem Naturalienkabinet, Skizzieren, Aquarellieren, perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen, Landschaftszeichnen, Projektionszeichnen, Zeichnen von Architektur und Maschinenteilen, nach Vorlagen und Holzmodellen, darstellende Geometrie.

Hr. Leuchtmann.

Schüler.

Ackermann 5. G.	Fust 6. G.	Kyburz 6. G.	Rinderli 1. L.
Arnold 6. G.	Frey 6. G.	Leisibach 1. L.	Rohrer 1. L.
Benziger 3. G.	Gillioz 1. L.	Mätzler 6. G.	Roos 1. L.
Bourguinet 1. L.	Gisiger 6. G.	Müller J. 6. G.	Stöckli 1. L.
Coray 6. G.	Good 6. G.	Müller P. 5. G.	Vaucher 5. G.
Dénériaz 1. L.	de Gottrau 1. L.	Odermatt 1. L.	Venzin 6. G.
Eggerschwiler 6. G.	Hildebrand 6. G.	Okle 6. G.	Waldvogel 2. L.
Emmenegger 6. G.	Kaufmann 1. L.	Perrig A. 2. L.	Wehrle 1. L.
Enocari 5. G.	Keusch 5. G.	Rechenmacher 1. L.	v. Wolff 1. L.

IV. Stenographie.

1. Einigungssystem Stolze-Schrey. Für Anfänger wurden von Mitgliedern der Helvetia im Wintersemester 5 Kurse, im Sommersemester 5 Kurse abgehalten. Der Unterricht wurde erteilt auf Grundlage des Lehrbuches von S. Alge, bearbeitet von R. Schwarz. Mündliche und schriftliche Erklärungen der Lektionen, schriftliche Aufgaben, Uebungen im Korrektschreiben und Lesen.

2. Der Schüler-Stenographen-Verein Helvetia, als Sektion des schweiz. allgem. Stenographenvereins, Einigungssystem Stolze-Schrey, hielt seine regelmässigen Sitzungen und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder in der Orthographie und Tachygraphie. Reichhaltige Lektüre bot seinen Mitgliedern die Vereinsbibliothek, sowie das Vereinsorgan. Der Verein veranstaltete ein Konkurrenzschreiben.

NB. Die Stenographie wurde von 171 Zöglingen praktisch verwertet. Es schrieben nach dem System Stolze-Schrey 146, nach Arends 22, nach Gabelsberger 2 und nach Matschenz 1 Schüler.

Mitgliederverzeichnis Helvetia.

Präses: Schmid Ed., 2. L. Vizepräses und Kassier: Müller Jak., 6. G.

Aktuar: Gentinetta Amadeus, 4. G.

Ackermann 5. G.	Gemperle 3. G.	Koch 2. R.	Sidler 5. G.
Balmer 5. G.	Gentinetta 4. G.	Kottmann 3. G.	Strebel 3. G.
Barmettler 3. G.	Gisiger 6. G.	Müller 2. R.	v. Sury 3. G.
Benziger 3. G.	Good 3. G.	Müller 6. G.	Thommen 2. G.
Bumbacher 3. G.	Häfliger 3. G.	Müller J. 4. G.	Tschuur 3. G.
Christen 2. G.	Hess 3. G.	Müller 3. G.	Venzin 6. G.
Clerici 2. G.	Huber 2. G.	Perrig A., 2. L.	Vieli 3. G.
Eggerschwiler 5. G.	Jauch 2. G.	Sacher 2. G.	Wehrle 2. R.
Emmenegger 6. G.	Kaiser 2. L.	Schmid 2. L.	Wick 2. L.
Enocari 5. G.	Kessler 2. G.	Schnetzler 4. G.	Zen-Ruffinen 2. G.
Gasser 2. G.	Keusch M. 5. G.	Schönenberger 2. G.	Zen-Ruffinen 3. G.

V. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang.

a) Kirchenchor (Gemischter Chor und Männerchor): Messen v. Adler, Dohmen, Ebner, Gruber, Haller, Könen, Meurer, Mitterer, Mittmann, Oberhoffer, Palestrina (Papae Marcelli), Pembaur, Piel, Pilland, Schmidtkonz, Schweitzer, Singenberger, Stehle, Stein B., Wiltberger A., Witt, Zoller. — Offertorien und Gradualien von Engel, Fasshauer, Gruber, Haller, Mitterer, Stehle, Witt. — Falsi Bordoni von Mitterer, Singenberger, Thielen, Witt. — Lamentationen von Stehle und Witt. — Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. — Weltliche Gesänge bei Festanlässen, Gesangbuch „Liederquell“ von P. Basilius Breitenbach und „Liederborn“ von P. Josef Staub; Lieder von andern Autoren. *P. Maurus.*

b) Knabenchor. Unterricht nach Grundsätzen moderner Gesangsmethodiker. Hörübungen nach Jaques-Dalcroze. Regeln über Vokalisation, Tonbildung, Atmung und Aussprache. Vortragsübungen nach Jaques-Dalcroze und Mathis Lüssi. Entstehung des Tones und die Funktionen des Stimmapparates. Notenheft. Lieder aus „Helvetia“ von Zweifel-Weber. *Hr. Gassmann.*

c) Männerchor, Gesangbuch von Weber. *P. Maurus.*

2. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Chwatal, Damm, Heins, Köhler, Krüger, Lebert-Stark, Reiser, Wenzel, Zweigle. Étuden von Bertini, Clementi, Czerny, Duvernoy, Herz, Schmid, Lenvines étud. infantines, Wenzel. Sonaten und Vortragsstücke von Abt, Adolphe Bern, v. Beethoven, Bohm, Clementi, Fink, Grieg, Haydn, Kuhlau, Liszt, Mendelssohn, Moskowski, Mozart, Schmidt, Schubert, Schumann, Weber, Wenzel, Wagner.

P. Philipp, P. Augustin, Hr. Gassmann, Hr. Staub.

3. Violin. Methoden von Hohmann, Krosz, Schröter, Sitt, Weiss, Zimmer. Étuden und Vortragsstücke von Bach, Beriot, Conradi, Dancla, Blumenthal, Forberg, Kommer, Kreutzer, Kron, Mascagni, Mazas, Moret, Mozart, Pleyel, Rhode, Schatz, Simor, Simonetti, Singelée, Sitt, Slunicko, Spohr, Weber, Weiss, Wenzel; Klassikeralbum. — Konzerte von Sitt, Rode, Viotti usw. *P. Maurus,*

P. Augustin, Hr. Gassmann, Hr. Staub.

4. Cello, Schule von Heberlein. Diverse Vortragsstücke. *Hr. Gassmann.*

5. Mandoline. Methoden von Bellinghi, Weimershaus, Munier. Diverse Vortragsstücke. *P. Maurus.*

6. Trompete. Schulen und Vortragsstücke von Baganz, Naumann, Roetschi, Küffner, Schröder.
Étuden von Johanson und Krüger.
7. Flöte. Schulen von Popp, Wohlfahrt. Diverse Duette, Lieder und Konzertstücke.
8. Klarinette. Schulen und Vortragsstücke von Kietzer, Kling, Naumann, Orsi, Röttschi, Wahls, Bosworth.
9. Orchester. Ouvertüren, Potpourris, Märsche, Tänze, Konzertstücke; öffentliche Produktionen.
10. Feldmusik. Märsche, Tänze, Ouvertüren, Konzertstücke. Oeffentliche Produktionen bei Festanlässen.

*Hr. Gassmann
und
Hr. Staub.*

P. Maurus.

P. Maurus.

□□□□□□□□

Verzeichnis der Musikanten.

I. Gesang.

a) Kirchenchor.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Brun V. Bumbacher 2 G. Emmenegger 1. G. Fischer 2. G. Glutz 1. G. Hollinger 2. G. Huwylar 1. G. Imboden 1. G. Kessler 2. G. Klüpfel 1. G. Kündig 1. R. Kuster 1. G. Perrez 1. G. Schmid V. Schmid 2. G. Wehrle 2. R. Weltert 2. G. 17	Bercher 2. R. Büttiker 1. R. Gassmann V. Giger 1. R. Klüpfel V. Mahler 1. G. Meyer R. 1. R. Müller 2. R. Portmann 2. R. Schilling 2. R. Sidler 1. R. Weber 1. R. Wicki 1. G. Windlin 1. R. Zufferey 1. R. 15	Gentinetta 1. L. de Gottrau 1. L. Haas 6. G. Mätzler 6. G. Rechenmacher 1. L. Rohrer 1. L. Roos 1. L. Venzin 6. G. Willi 2. L. 9	Augustin 1. L. Brändle 2. L. Brenn 1. L. Diethelm 1. L. Gerster 1. L. Good 1. L. Hildebrand 6. G. Kaiser 2. L. Kyburz 6. G. Laim 2. L. Perrig A. 2. L. Perrig W. 2. L. Soliva 5. G. Sonder 2. L. Stöckli 1. L. Tanner 1. L. 16

b) Knabenchor.

Boillat V. Budliger 1. R. Bühler 1. R. Bumbacher 2. G Burch 2. G. Chiffelle V. Christen 2. G. Cueni 1. R. Disler 1. G. Etlin A. 1. G. Etlin F. 1. G. Fischer 2. R.	Galliker 1. R. Gasser 1. R. Grendelmeyer V. Halter 1. R. Hättenschwiller 2. G. Heimann 1. R. Hohler 2. G. Flutter 2. G. Jauch 2. G. Imlig V. Kastlunger 1. R. Koensgen J. 1. G.	Marcionni V. Meier F. 1. R. Meier 2. G. von Moos 2. R. Müller G. 1. R. Müller J. 1. R. Oehen 2. G. Reinhard 1. R. Risi 1. R. Ruckstuhl 2. G. Sacher 2. G. Schmidhuber 2. G.	Schoch 1. R. Schönenberger 1. G. Schürch 1. R. Stockmann 1. R. Stutz 1. R. Thommen 2. G. Tschümperli 2. G. Unternährer 1. G. Venzago 2. G. Wirz 1. G. Wolfisberg 1. R. Zen-Ruffinen 2. G. 48
---	--	--	---

c) Männerchor.

1. Tenor

Ackermann 5. G. Büchel 5. G. Gentinetta 1. L. de Gottrau 1. L.	Langenegger 5. G. Mauderli 2. L. Rohrer 1. L.	Roos 1. L. v. Roten 1. L. Schürren 2. L.	Tannò 5. G. Wick 2. L. Willi 2. L. 13
---	---	--	---

2. Tenor

Geiger 5. G. Gillioz 1. L. Haas 6. G. Hohmann 1. L.	Kappeler 2. L. Keusch 2. L. Mätzler 6. G.	Pfister 2. G. Räber 1. L. Rechenmacher 1. L.	Schmidiger 2. L. Unternährer 2. L. Venzin 6. G. 13
--	---	--	--

1. Bass

Arnold 6. G. Augustin 1. L. Balmer 5. G. Bourguinet 1. L. Bühlmann 5. G. Clerici 2. G. Dénériaz 1. L.	Emmenegger 6. G. Fäh 5. G. Federer 2. L. Gisiger 6. G. Hell 2. L. Hotz 5. G. Kaiser 2. L.	Mösch 2. L. Müller 6. G. Okle 6. G. Odermatt 1. L. Perrig A. 2. L. Perrig W. 2. L. Rinderli 1. L.	Schmid 2. L. Schönenberger 4. G. Sonder 2. L. Stöckli 1. L. Vaucher 5. G. Wehrle 1. L. v. Wolff 1. L.
---	---	---	---

28

2. Bass

Brändle 2. L. Brenn 1. L. Coray 6. G. Diethelm 1. L. Eggerschwiler 5. G Frei 2. L. Frey 6. G.	Fust 6. G. Gerster 1. L. Goldinger 2. L. Good 1. L. Good 6. G. Hildebrand 6. G. Ineichen 5. G.	Kaufmann 1. L. Keusch M. 5. G. Kyburz 6. G. Laim 2. L. Leisibach 1. L. Prinz 2. L.	Soliva 5. G. Stadelmann 4. G. Steinegger 2. L. Steinmann 5. G. Tanner 1. L. Waldvogel 2. L.
---	--	---	--

26

2. Klavier.

Balmer 5. G. Baumeler 2. R. Brun V. Büchel 5. G. Bucher 2. R. Bumbacher 3. G. Caplazi 2. R. Cavallasca 1. G. Ehret 2. R. Fäh 5. G. Fanger 1. R. Fischer 2. G. Fust 5. G. Gassmann V. Gisiger 6. G. Glutz 1. G. Good 6. G.	Good 3. G. de Gottrau 1. L. Grendelmeyer V. Häfliger 4. G. Häfliger 3. G. Hasler 5. G. Hidber 2. R. Hollinger 2. G. Huwyler 1. G. Imboden 1. G. Jobin 1. R. Kessler 2. G. Keusch 2. L. Keusch A. 5. G. Klumpf V. Koensgen J. 1. G. Koensgen M. 1. G.	Kottmann 3. G. Kyburz 6. G. Mahler 1. G. Mätzler 6. G. Meier 3. G. v. Moos 4. G. Müller 6. G. Müller P. 4. G. Müller 3. G. Oehen 2. G. Perrez 1. G. Pfister 2. G. Schilling 2. R. Schönenberger 2. G. Schönenberger 1. G. Schwerzmann 3. G. Sidler 5. G.	Soliva 5. G. Stadelmann 4. G. Steinmann 5. G. Stockmann A. 4. G. Stockmann K. 4. G. Stutz 3. G. Tanner 1. L. Tannò 5. G. Thommen 2. G. Vaucher 5. G. Vieli 3. G. Wehrle 2. R. v. Wil 2. R. Windlin 1. R. v. Wolff 1. L. Zumbühl 1. R.
---	--	--	--

67

3. Violine.

Ackermann 5. G. Bucher 2. R. Büttiker 1. R. Clerici 2. G. Durrer 2. R. Emmenegger 1. G. Enocari 5. G. Geiger 5. G. Gentinetta 1. L. Gentinetta 4. G.	Giger 1. R. Haas 6. G. Hättenschwiller 2. G. Hidber 2. R. Hildebrand 6. G. Jobin 1. R. Kessler 2. G. Klumpf 1. G. Küttel 2. G. Langenegger 5. G.	Meyer R. 1. R. Moser 1. G. Nietlisbach 4. G. Obrecht 1. G. Perrig W. 2. L. Pfister 2. G. Rechenmacher 1. L. Rohrer 1. L. v. Roten 1. L. Schilling 2. R.	Schmid 5. G. Schmid 2. G. Schumacher 2. R. Sidler 1. R. Stöckli 1. L. Unternährer 2. L. Weltert 2. G. Wicki 1. G. Zufferey 1. R.
---	--	--	--

39

4. Cello.	5. Trompete.	6. Mandoline.	7. Flöte.	8. Klarinette.
Portmann 2. R. Tanner 1. L.	Clerici 2. G. Müller 2. R. Zufferey 1. R.	Ackermann 5. G. Enocari 5. G. Räber 1. L. Rohrer 1. L. v. Roten 1. L.	Emmenegger 6. G. Kamer 1. G. Perrig A. 2. L. Schmid V.	Bachmann 1. R. Diethelm 1. L. Kuster 1. G. v. Moos 4. G. Müller 5. G. Räber 1. L. Soliva 5. G.

9. Orchester.

Ackermann 5. G. Bühlmann 5. G. Diethelm 1. L. Emmenegger 6. G. Enocari 5. G. Frey 6. G. Gentinetta 1. L.	Gentinetta 4. G. Haas 6. G. Hildebrand 6. G. Klüpfel 1. G. Langenegger 5. G. v. Moos 4. G. Nietlispach 4. G.	Perrig A. 2. L. Perrig W. 2. L. Räber 1. L. Rechenmacher 1. L. Rohrer 1. L. v. Roten 1. L. Schmid 5. G.	Soliva 5. G. Stöckli 1. L. Tanner 1. L. Unternährer 2. L. Venzin 6. G. Zumbühl 1. R.
--	--	---	---

27

10. Feldmusik.

Ackermann 5. G. Augustin 1. L. Bachmann 1. R. Bercher 2. R. Bernet 1. R. Bühlmann 5. G. Cardinaux 4. G. Chiesa 1. R. Clerici 2. G. Denzel 4. G. Diethelm 1. L. Emmenegger 6. G. Enocari 5. G. Frey 6. G. Gentinetta 1. L. Gentinetta 4. G.	Gerster 1. L. Hättenschwiller 2. G. Hess 3. G. Hidber 2. R. Hildebrand 6. G. Hotz 5. G. Julen 4. G. Kamer 1. G. Kastlunger 1. R. Kessler 2. G. Klüpfel 1. G. Koch 2. R. Küttel 1. R. Kuster 1. G. Langenegger 5. G.	Marti 2. R. v. Moos 4. G. Müller 5. G. Müller J. 4. G. Müller 2. R. Müller G. 1. R. Nietlispach 4. G. Perrig A. 2. L. Perrig W. 2. L. Pfister 2. G. Portmann 2. R. Räber 1. L. Rohrer 1. L. Sidler 1. R. Soliva 5. G.	Sonder 2. L. Stadelmann 4. G. Steinegger 2. L. Tanner 1. L. Venzin 6. G. Viel 3. G. Wehrle 2. R. Weinzapf 3. G. Windlin 1. R. Wirz 1. G. Zen-Ruffinen 3. G. Zen-Ruffinen 2. G. Zufferey 1. R. Zumbühl 1. R.
---	---	---	--

60

VI. Turnen.

Für Zöglinge unter 15 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach. Zwei Abteilungen turnten wöchentlich 1 Stunde und eine Abteilung wöchentlich 2 Stunden, nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht und nach schwedisch-dänischem System.

- Ordnungsübungen: Reihenbildungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Oeffnen und Schliessen derselben, Reihungen und Gruppenschwenkungen.
- Freiübungen: Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Rumpf-, Bein- und Atemübungen.
- Gerätübungen: am Barren, Reck, Spangel, Stemm balken und Leitern.
- Spiele: Wettlauf, Seilziehen, Ballspielen u. s. w.

Hr. Leuchtmann.

Verzeichnis der Turner.

Erste Abteilung	Zweite Abteilung	Dritte Abteilung
Arnold V. Bernet 1. R. Bickel 2. R. Boillat V. Bucher 1. R. Budliger 1. R. Bühler 1. R. Cavallasca 1. G. Chiesa V. Chiffelle V. Cueni 1. R. Disler 1. G. Fanger 1. R. v. Felten 1. R. Gamboni V. Gasser 1. R. Gilliéron V. Grendelmeyer V. Halter 1. R. Heimann 1. R. Jung V. Kastlunger 1. R. Koensgen J. 1. G. Küttel 2. G. Marcionni V. Meier F. 1. R. Müller F. 1. R. Müller J. 1. R. Obrecht 1. G. Oehen 2. G. Schawalder 1. G. Schumacher 2. R. Sidler 1. R. Stocker V. Stockmann 1. R. Studhalter 1. R. Stutz 1. R. Tissières 1. R. Unternährer 1. G. v. Wil 2. R. Wirz 1. G. Zumsteg 1. R.	Bercher 2. R. Brun V. Büttiker 1. R. Dubler V. Emmenegger 1. G. Etlin A. 1. G. Etlin F. 1. G. Fischer 2. G. Gassmann V. Giger 1. R. Glutz 1. G. Hättenschwiller 2. G. Hohler 2. G. Hutter 2. G. Huwyler 1. G. Imboden 1. G. Imlig V. Kamer 1. G. Kessler 2. G. Klüpfel V. Klüpfel 1. G. Kuster 1. G. Mahler 1. G. Müller 2. R. Moser 1. G. Perrez 1. G. Risi 1. R. Schmid V. Schönenberger 1. G. Schönenberger 2. G. Tschümperli 2. G. Weber 1. R. Weltert 2. G. Windlin 1. R. Zen-Ruffinen 2. G. Zufferey 1. R.	Bachmann 1. R. Bercher 2. R. Bernet 1. R. Bickel 2. R. Boillat V. Budliger 1. R. Bühler 1. R. Chiffelle V. v. Felten 1. R. Gamboni V. Gasser 1. R. Giger 1. R. Huber 2. G. Jung V. Koensgen J. 1. G. Koensgen M. 1. G. Kündig 1. R. Kuster 1. G. Mahler 1. G. Meyer R. 1. R. Müller F. 1. R. Müller J. 1. R. Portmann 2. R. Schumacher 2. R. Schürch 1. R. Sidler 1. R. Strebel 2. R. Stutz 1. R. Tissières 1. R. Unternährer 1. G. Zufferey 1. R. Zumsteg 1. R.
42	36	32



Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1911/12 wurde am 5. Oktober in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielt Hochw. Herr Pfarrer und bischöflicher Kommissar L. Omlin eine ermunternde Ansprache an die Zöglinge.

Die Schülerzahl belief sich auf 278. 18 Schüler besuchten den Vorkurs, 76 die Realschule, 134 das Gymnasium, 50 das Lyzeum. 213 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 65 waren extern.

Heimathberechtigt sind in Obwalden 28, in Luzern 61, in St. Gallen 32, im Aargau 29, in Graubünden und Wallis je 17, in Zug 14, in Solothurn 13, in Schwyz und Thurgau je 11, in Bern 6, in Nidwalden und Freiburg je 5, in Zürich und Baselstadt je 3, in Uri und Baselland je 2, in Schaffhausen, Waadt und Genf je 1 Schüler; sodann in Deutschland (Baden, Bayern, Elsass, Hessen) 8, in Italien 5, in England 2, in Tirol 1 Schüler. Es sind somit 262 Schweizer und 16 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 46, in Luzern 50, in St. Gallen 34, im Aargau 26, in Zug und Wallis je 15, in Solothurn und Thurgau je 14, in Graubünden 13, in Bern, Schwyz und Baselstadt je 6, in Zürich und Freiburg je 5, in Uri und Baselland je 3, in Nidwalden, Appenzell-Innerrhoden, Waadt und Genf je 1 Schüler; sodann in Deutschland (Baden, Bayern, Elsass, Hessen) 6, in Italien 4, in England 2, in Brasilien 1 Schüler. Somit sind wohnhaft in der Schweiz 265, im Ausland 13 Schüler.

Mit Erlaubnis des Rektorates hatten sich an der Lehranstalt folgende Vereine gebildet:

a) die Subsilvania, Sektion des Schweizerischen Studentenvereins, mit 51 Mitgliedern;

b) die Helvetia, Sektion des Allgem. Schweiz. Stenographenvereins, mit 44 Mitgliedern;

c) der Amethyst, Sektion der Katholischen Abstinenten-Liga, mit 50 Mitgliedern.

Vom 9. bis 14. Oktober beteiligte sich eine Abordnung des Lehrkörpers an den Ferienkursen für Schweizerische Gymnasiallehrer in Zürich.

Während des Wintersemesters hielt Dr. P. Emmanuel Scherer den Schülern der unteren Klassen einen Lichtbildervortrag über den zoologischen Garten in London.

Herr Landammann Dr. Ming behandelte vor den Schülern der oberen Klassen in 5 Vorträgen einige der wichtigsten Kapitel aus der Volkshygiene und Volksernährung.

Im zweiten Semester sprach P. Gregor Schwander, aus Anlass der heurigen zweiten Jahrhundertfeier von J. J. Rousseau's Geburt, vor den Schülern der philosophischen Kurse in 5 Vorträgen über J. J. Rousseau, dessen Leben, Werke und Bedeutung.

Am 30. Mai hielt unser ehemaliger Schüler, Herr Ingenieur und Aviatiker Hans Burkhard, den Studierenden unter Vorführung von zahlreichen Lichtbildern einen Vortrag über die Konstruktion der Flugmaschinen und über seine eigenen Erlebnisse auf dem Flugfelde.

Die übliche Neujahrsgratulationsfeier mit musikalischer Produktion zu Ehren des Lehrpersonals fand am Silvesterabend statt.

In den Fastnachtstagen wurde Méhul's Oper „Josef und seine Brüder“ mit Rezitativen von Felix Weingartner durch die Zöglinge zur Aufführung gebracht.

Die Prüfungen für das erste Semester wurden am 1. und 2. April abgenommen.

Am 23. April feierte Abt Ambrosius Steinegger in Gries seinen 80. Geburtstag, wobei der Rektor die Glückwünsche der Anstalt und der hohen Regierung von Obwalden persönlich überbrachte.

Zu Ehren von Rektors Namensfest wurde am 9. Juni ein grosses, öffentliches Konzert gegeben, als Ausweis für die Leistungen der Lehranstalt in Gesang und auf den einzelnen Instrumenten.

Die schriftliche Maturitätsprüfung fand am 1., 2., 3. und 4. Juli, die mündliche am 12., 13., 15. und 16. Juli statt.

Die Maturitätsprüfung haben mit Erfolg bestanden:

Herr Brändle Alois, von Mosnang, St. Gallen.

„ Federer Otto, von Rorschach, St. Gallen.

„ Frei Albin, von Lanzenneunforn, Thurgau.

„ Goldinger Josef, von Hörstetten, Thurgau.

„ Haag Martin, von Warth, Thurgau.

„ Häfliger Josef, von Ebersecken, Luzern.

„ Hell Georg, von Aesch, Baselland.

„ Héritier Raymund, von Savièse, Wallis.

„ Kaiser Johann, von Au-Fischingen, Thurgau.

„ Kappeler Eugen, von Bettwiesen, Thurgau.

„ Keusch Josef, von Boswil, Aargau.

„ Laim Alois, von Alvaneu, Graubünden.

„ Mauderli Josef, von Stüsslingen, Sotothurn.

„ Mösch Werner, von Schönenwerd, Solothurn.

„ Perrig Alexander, von Brig, Wallis.

„ Perrig Walter, von Brig, Wallis.

„ Prinz Robert, von Samnaun, Graubünden.

„ Schmid Eduard, von Gelfingen, Luzern.

„ Schmidiger Hermann, von Hasle, Luzern.

„ Schürer Moriz, von Niederranspach, Elsass.

„ Sonder Jakob, von Salux, Graubünden.

„ Steinegger Robert, von Lachen, Schwyz.

„ Unternährer Walter, von Schüpfheim, Luzern.

„ Waldvogel Othmar, von Siebnen, Schwyz.

„ Wick Robert, von Jonschwil, St. Gallen.

„ Willi Peter, von Ems, Graubünden.

Am 17. und 18. Juli fanden die Prüfungen für das zweite Semester statt.

Die naturhistorische Sammlung erhielt:

a) durch verdankenswerte Schenkung von der hohen Regierung: einen Storch; von Herrn Dr. E. Etlin, Landenberg: das Skelett einer Ziege; von Herrn Hans von Wyl, Sarnen: die Haut einer südamerikanischen Riesenschlange, eine Vogelspinne, mehrere Erdnusspflanzen mit Nüssen, Tabakblätter und verschiedene Sämereien; von Hochw. Herrn Direktor Kupferschmid, Sarnen: einen präparierten Haubentaucher, einen Bunt- und einen Grünspecht, ferner eine Sammlung schöner Calcitaggregate; von Herrn Ferdinand von Sury, Solothurn: einige Mineralstufen und ethnographische Objekte;

b) durch Ankauf: eine Anzahl zoologischer Spirituspräparate, einige Meeresalgen, ein verstellbares Achsenkreuz für die Krystallographie, eine technologische Sammlung: Verwertung der Kartoffel.

Die physikalische Sammlung erhielt:

a) durch Ankauf: ein Elektrometer nach Kolbe, eine Thermosäule, eine Glaskugel mit Hähnen zur Bestimmung des Litergewichtes luftförmiger Körper, einen Kühlapparat für Destillation, eine Wasserbatterie, Zink- und Kupferplatten für Volta's Fundamentalversuch, einen Heissluftmotor und einen Kinematographen;

b) angefertigt wurde eine Modelldampfmaschine von $\frac{1}{10}$ P. S., nebst vielen kleinern Apparaten. — Die Leitspindeldrehbank erhielt elektrischen Antrieb;

c) verschiedene Zuwendungen werden den Herren Regierungsrat O. Hess, in Kerns und J. Joller, Elektrotechniker, in Zug, bestens verdankt, ebenso der Tit. Kantonalbank: eine Universal-Rechenmaschine „Optima“.

Das chemische Laboratorium erhielt:

a) durch verdankenswerte Schenkung von Herrn Ferdinand von Sury, Solothurn: 3 Quarzglasröhren;

b) durch Ankauf: einen Kühlapparat, einen neuen Chlorentwickler, einen Schwefelwasserstoffapparat, einen Apparat zur Demonstration der Flammenfärbung, einen Apparat zum Nachweis der Gewichtszunahme bei der Verbrennung, das Modell einer Leuchtgasanstalt, eine technologische Sammlung der Brennstoffe, eine Sammlung der gangbarsten Metalle und Legierungen und eine in Glas eingeschmolzene Calciumstange.

An weitem verdankenswerten Schenkungen sind zu verzeichnen: von Hochw. Herrn Pfarresignat Frei in Beinwil, Aargau: wiederholte grössere Büchersendungen für die Bibliothek; von Hochw. Herrn Pfarrer Blättler in Waltenschwil, Aargau: eine grössere Anzahl theologischer Werke; von Herrn Ferdinand von Sury, Solothurn: Geschichte der Schweizerischen Benediktinerkongregation, 1602—1902; von B. G. Teubner: mehrere Schulausgaben; von dem inzwischen verstorbenen Herrn Professor Dr. Rahn in Zürich: eine grössere Anzahl Doktor-Dissertationen, verschiedene wissenschaftliche Disciplinen behandelnd.

Am 19. Juli wurde das Schuljahr in Anwesenheit des h. Erziehungsrates mit einem feierlichen Gottesdienst geschlossen. Herr Regierungsrat Imfeld und Herr Rektor richteten an die Zöglinge warme Abschiedsworte.



Für das Schuljahr 1912/13.

Das nächste Schuljahr beginnt am 10. Oktober. Die ins Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am 8., die übrigen am 9. Oktober **spätestens bis Abends 5 Uhr** sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem jeweilig im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 25. September beim Rektorate sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen etc. sind zu richten an das **Rektorat der kantonalen Lehranstalt in Sarnen.**

□□□□□□□□

Der h. Regierung und dem h. Erziehungsrate, den Mitgliedern der Tit. Maturitätsprüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiums-verwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.



